



Gemeinsame Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V.

GSHW

Abs.: GSHW e.V., Bauernvogtei 2, 21465 Reinbek

Frau
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin
der Bundesrepublik Deutschland

Übergabe als offener Brief

Geschäftsstelle:
Bauernvogtei 2
21465 Reinbek
Tel.: +49 (0)40 78877342
Fax: +49(0)40 82278104
E-Mail: office@gshw.de
www.gshw.de
Hamburg, den 26.03.2017

Fortbestand der Traditionsschiffe unser Bundesrepublik Deutschland

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel,

das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) plant den Erlass einer neuen Verordnung über die Sicherheit auf Traditionsschiffen (SchSV). Auch wir – als Dachverband der Traditionsschiffe in der Bundesrepublik Deutschland – begrüßen eine Neufassung der Verordnung für mehr Sicherheit der Traditionsschifffahrt.

Wir wenden uns nun in großer Sorge in dieser Sache an Sie: Verhindern Sie das Aus des Großteils der Flotte, welches mit dem Inkrafttreten der jetzt geplanten Verordnung droht. Bitte schaffen Sie die Grundlage für die Entwicklung einer Verordnung, welche mit den ehrenamtlichen Betreibern eine solide Basis für maritime Vielfalt, Engagement und Sicherheit legt.

Worin besteht das Problem?

Der aktuelle Entwurf bedroht das Weiterbestehen der Traditionsschifffahrt.

Unsere Traditionsschiffe prägen das Gesicht der Küste und vieler Hafenstädte. Sie sind Teil der Identität dieser Regionen und von deren touristischer sowie wirtschaftlicher Bedeutung. Zudem sind sie Orte vielfältigen zivilgesellschaftlichen Engagements.

Der Erhalt der Traditionsschifffahrt als Teil des maritimen Erbes liegt seit über 25 Jahren in den Händen der Zivilgesellschaft. Er wird dort mit großer Hingabe und Sorgfalt ehrenamtlich getragen.

Die beabsichtigte Neuregelung der SchSV orientiert sich aber an Standards aus der Berufsschifffahrt, welche mit der Realität auf den Traditionsschiffen nicht ohne weiteres in Einklang zu bringen sind. Neben teilweise gravierenden fachlichen Differenzen greift sie vielfach ins Leere und erfordert für fast jedes Schiff Ausnahmeregelungen. Dadurch verhindert sie Planungssicherheit und Investitionen beim Betrieb der Schiffe.

Wir als Dachverband der Traditionsschiffe können unter diesen Umständen den Fortbestand der Schiffe durch die Betreiber nicht weiter realisieren. Es benötigt außerdem ein gezieltes finanzielles Unterstützungsprogramm, das durch die großartige Arbeit der ehrenamtlichen Betreiber getragen wird.

GSHW e.V. – Der Deutsche Dachverband für Traditionsschiffe

Vorstand

Jan-Matthias Westermann (Vorsitzender), Thomas Hoppe (Stellv. Vorsitzender),
Nikolaus E. Kern (Stellv. Vorsitzender), Gerhard Bialek (Schatzmeister)

Erweiterter Vorstand

Rieke Boomgarden, Thomas Brümmer, Knut Frisch, Andreas Grohmann, Torsten Huthoff, Lutz Kirsten,
Ulrich Komorowski, Hermann Lohse, Prof. Werner von Unruh, Wolfgang Wiedenmann

Bankverbindung
Vereinsregister
Steuernummer

GSHW e.V. – Hamburger Volksbank – IBAN: DE49 2019 0003 0050 8050 02 BIC: GENODEF1HH2
Amtsgericht Hamburg VR 15634
17/434/06393

Wir brauchen Ihre Intervention als Hilfe!

Für eine Zukunft der Traditionsschifffahrt bedarf es einer Lösung, welche der Situation der historischen Schiffe, modernen Sicherheitsanforderungen und dem ehrenamtlichen Betrieb gleichermaßen angemessen ist. Seit Jahren bemühen wir uns deswegen um eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem BMVI und der Dienststelle Schiffssicherheit.

Im Rahmen der Ressortabstimmung der Bundesregierung zu diesem Thema haben sich auch BMWi und BMFSFJ für eine Überarbeitung der Richtlinie auf der Basis eines Dialogs mit der verbandlichen Vertretung der Traditionsschiffe eingesetzt. Der Bundesrat und die Parlamente der Küstenbundesländer haben ebenfalls für dieses Vorgehen votiert. Jedoch haben diese Bemühungen bisher keine Änderung des existenzbedrohlichen Charakters der geplanten Neuregelung für die Traditionsschiffe bewirkt.

Wir bitten Sie, schaffen Sie die Grundlage für maritime Vielfalt, unser ehrenamtliches Engagement auf den Schiffen und Sicherheit für deren Betrieb!

Bei unseren Bemühungen um den Erhalt der Schiffe als Teil des maritimen Kulturerbes benötigen die ehrenamtlich Tätigen verlässliche Ansprechpartner in den Behörden sowie entsprechende gesetzliche Regelungen. Fehlende Gesprächsbereitschaft staatlicher Stellen erschwert Engagement und fördert die Verdrossenheit über ausbleibende demokratische Teilhabe.

Wir, als Dachorganisation der Betreiber der Traditionsschiffe, bitten daher nachhaltig um ein am Dialog und gegenseitiger Akzeptanz orientiertes Vorgehen bei der Neufassung der SchSV. Gemeinsam mit Nautikern, Schiffbauingenieuren, Fachleuten für Soziales, Historikern und Politikern haben wir unsererseits Vorschläge für die neue Regelung entworfen. Wir werden Ende April 2017 einen Kompromissvorschlag für die gesamte Verordnung dem BMVI vorlegen. Mit Hilfe einer Bündelung staatlicher und zivilgesellschaftlicher Fachkompetenz ist eine Neufassung der Verordnung mit dem Ziel eines steigenden Sicherheitsstandards an Bord der Schiffe auch kurzfristig noch möglich.

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

als Chefin der Bundesregierung werden Sie für das Ergebnis, welches am Ende dieses Prozesses steht, verantwortlich sein. Wenn Sie nun nicht intervenieren, kann es sein, das Ihre Regierung – entgegen dem Bekenntnis im aktuellen Koalitionsvertrag – das Ende der Traditionsschifffahrt an der deutschen Küste einläutet. Verhindern Sie das Aus von einem Großteil der Flotte. Sorgen Sie bitte für die Entwicklung einer Verordnung, welche eine solide und praxistaugliche Basis für den Erhalt der maritimen Vielfalt, des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Sicherheit auf den Traditionsschiffen legt.

Mit ausgezeichneter Hochachtung,



Jan Matthias Westermann

1. Vorsitzender



Schiffergilde
Bremerhaven e.V.
H.-H.-Meier-Str. 6c
27568 Bremerhaven
Tel. 0471 1429726
Fax 0471 9481554



Eugen v. Thiel
1. Vorsitzender